

»Gelebte Diakonie« Unterricht

Orientierung

Intention

Kooperative Lernformen unterstützen die Entwicklung von Individualität in Gemeinschaft.

Die Lernenden erhalten Orientierungen zum Aufbau einer ethischen Grundhaltung in evangelischer Perspektive.

Alle Lernenden der Schule nehmen an Unterrichten oder Projekten zum Diakonischen Lernen teil.

Leitsätze

Durch wechselseitige Abhängigkeit und individuelle Herausforderung im Kooperativen Lernen wird erfolgreich in Gemeinschaft gelernt.

Fachliches Lernen wird in Partner- und Gruppenarbeiten mit dem Aufbau sozialen Lernens verbunden. Fähigkeiten in Kommunikation, Kompromissbereitschaft und wechselseitige Motivation werden trainiert. Eine individuelle Leistungsbeurteilung ist dabei gewährleistet.

Bei der Bearbeitung von Fragestellungen mit ethischem Entscheidungspotential werden in den Fachunterricht Ansätze theologischer Ethik einbezogen.

Fachunterrichte verbinden Themen innovativer Forschung mit der Frage nach der Verantwortlichkeit des Menschen.

Lernende werden mit Werten christlicher Lebensführung, die durch die Schulgemeinschaft im Alltag gelebt werden, vertraut gemacht.

Der Religionsunterricht oder ein diakonisch-soziales Fach oder Projekt beinhalten Diakonisches Lernen, das mit eigener diakonischer Praxis der Lernenden verbunden ist.

Lernende können sich zum diakonischen Handeln durch Praxisvorbereitung, eigene diakonische Tätigkeit und Praxisreflexion positionieren.

Operationalisierung

Unsere Praxis

Unsere Potentiale

»Gelebte Diakonie« Schulkultur

Orientierung

Intention

Für Lernende gibt es Hilfeangebote bei Schwierigkeiten oder Notsituationen.

Die Schule bildet einen Lebensraum für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft.

Leitsätze

Verlässliche Ansprechpartner sind kurzfristig erreichbar. Kontakte zu Beratungsstellen bestehen, bzw. sind bekannt (Familie-, Ehe-, Lebensberatung, Erziehungsberatung, Suchtberatung, Schwangerschaftsberatung).

Lehrkräfte mit Beratungsaufgaben und Schulseelsorger nehmen Problemsituationen in christlicher Perspektive auf.

Beratungslehrkräfte werden aus-, fort- und weitergebildet. Ihnen stehen zeitliche und räumliche Ressourcen für ihre Beratungstätigkeit zur Verfügung und den Lernenden ist das Angebot bekannt.

Interessen und Initiativen von Lernenden, Lehrenden, Mitarbeitenden und Eltern sind willkommen und erfahren angemessene Unterstützung.

Gemeinsame Aktivitäten in den Klassen, im Team der Lehrenden und Mitarbeitenden oder in der Schulgemeinschaft verstärken ein positives Lern- und Arbeitsklima.

In offener Kommunikation und wertschätzender Gesprächs- und Streitkultur werden strukturelle und individuelle Probleme gemeinsam aufgenommen.

Operationalisierung

Unsere Praxis

Unsere Potentiale

»Gelebte Diakonie« Steuerung und Organisation

Orientierung

Intention

Ein Zugang zur Schule wird Lernenden unabhängig von Kirchenzugehörigkeit oder vom wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Status ihrer Familien gewährt.

Streitschlichtung und Konfliktbewältigung sind als Instrumente anwendungsbereit.

In der Schulorganisation wird die Balance zwischen Transparenz und notwendiger Vertraulichkeit gewährleistet.

Leitsätze

Bei Erhebung eines Schulgeldes werden die Einkommensverhältnisse der Familien berücksichtigt. Notlagen werden durch einen Sozialfond abgedeckt.

Die Schule verfügt über transparente Kriterien für die Aufnahme von Lernenden.

Finanzielle Fonds zur Unterstützung bei zusätzlichen Veranstaltungen stehen zur Verfügung.

Für einen hohen Ausbildungsstand bei Lehrenden und Lernenden wird kontinuierlich gesorgt.

Gewaltfreie Konfliktbewältigung wird eingeübt und in Routinen der Schul- und Klassenkultur fest verankert.

Strukturierte Teilhabe an der Leitungsverantwortung und demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten prägen ein kollegiales Leitungshandeln.

Transparenz der Strukturen und die Vermeidung verdeckter Abhängigkeiten schützen Lernende, Lehrende und Mitarbeitende gegen Willkür und Formen von Gewalt.

Operationalisierung

Unsere Praxis

Unsere Potentiale

»Gelebte Diakonie« Vernetzung

Orientierung

Intention

Die Schule unterstützt eine Milieuerweiterung der Kirchgemeinde.

Die Schule öffnet den Zugang zu institutioneller Diakonie und Gemeindediakonie.

Leitsätze

Das Zusammenwirken mit der Kirchgemeinde schafft Räume der Erstbegegnung mit dem Evangelium für konfessionslose Eltern.

Die Schulseelsorge verweist auf das Beratungsangebot von Kirchgemeinde und Diakonie.

Lernende machen Erfahrungen mit diakonischer Praxis und reflektieren deren theologische Grundlagen.

Als Teil der Berufsfindung lernen Schülerinnen und Schüler soziale Berufe und diakonische Arbeitgeber kennen.

Operationalisierung

Unsere Praxis

Unsere Potentiale